

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

(Besprechungen vorbehalten)

F. Jeanneret, W. Imber, F. Auf der Maur

Schweiz – Alpenland im Herzen Europas

256 Seiten, farbig illustriert
Kümmerly & Frey, Bern, 1978, Fr. 88.—

Franz W. Seidler

Frauen zu den Waffen?

Marketerinnen, Helferinnen, Soldatinnen
illustriert
Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1978, DM 48.—

Taschenbuch für den Sanitäts- und Gesundheitsdienst in der Bundeswehr

17. Folge
Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1978, DM 14,80

Panzermeier

Grenadiere

7. Auflage, illustriert
Schild-Verlag, München, 1978, DM 32.—

Franz Kurowski

Das Afrika-Korps

Der Kampf der Wüstenfüchse
Illustriertes Taschenbuch
Heyne-Verlag, München, 1978

Ulrich Klever

Das Weltreich der Türken

Vom Steppenvolk zur modernen Nation
illustriert
Hestia-Verlag, Bayreuth, 1978

Lorenz Stucki

Japans Herzen denken anders

Scherz-Verlag, Bern, 1978

*

Hans Rudolf Kurz

100 Jahre Schweizer Armee

Ott-Verlag, Thun, 1978

Oberst Hans Rudolf Kurz, den wir seit langen Jahren als Mitarbeiter unserer Zeitschrift schätzen, darf wohl als der bekannteste und angesehenste Militärhistoriker unseres Landes und unserer Zeit bezeichnet werden. Er hat das Schrifttum über unsere Armee auf einzigartige Weise geprägt und bereichert, und seine Forschungen auf diesem Gebiet und insbesondere über die Aktivdienste im Ersten und im Zweiten Weltkrieg haben auch im Ausland stärkste Beachtung gefunden. – Sein neuestes Werk – ein grossformatiger Prachtband von 400 Seiten, mit 104 Tafeln, davon deren 20 vierfarbig – kann in mehrfacher Hinsicht als die Krönung seines Schaffens bezeichnet werden. In sieben Hauptkapiteln: Die schweizerische Armee vor 1870/71, Die schweizerische Armee angesichts des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71, Vom Deutsch-Französischen Krieg zum Ersten Weltkrieg, Der Erste Weltkrieg 1914–1918, Die Zwischenkriegszeit 1918–1939, Die Armee im Zweiten Weltkrieg 1939–1945, Die Armee nach 1945 – Das Atomzeitalter, zeichnet Hans Rudolf Kurz das gewaltige Panorama der hundertjährigen Entwicklung unserer militärischen Landesverteidigung und die Bewährung der Armee als Garantin der bewaffneten Neutralität, insbesondere in den beiden Weltkriegen. Die Geschichte unserer Armee ist wie kaum eine andere eidgenössische Einrichtung, bis auf den heutigen Tag immer Objekt öffentlicher Auseinandersetzungen gewesen, ist gekennzeichnet von Licht und Schatten. Mit der ihm eigenen Meisterschaft hat es der Verfasser verstanden, die Höhe- und die Tiefpunkte der vergangenen hundert Jahre herauszuarbeiten. Er tat das mit der ihm eigenen Sachlichkeit und gestützt auf sein profundes, von historischer Dokumentation untermauertes Wissen. Hans Rudolf Kurz hat in Wort und Bild ein schlechthin grosartiges Werk über unsere Armee geschaffen, dem man nur weiteste Verbreitung wünschen kann. H.

*

Janusz Piekalkiewicz

Schweiz 39–45

Krieg in einem neutralen Land
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Einen grossformatigen Band mit 368 Seiten und 500 Abbildungen hat diesmal der rührige Motorbuch-Verlag ausschliesslich der Schweiz von 1939 bis 1945 gewidmet. Janusz Piekalkiewicz, ein aufgehender Stern unter den vielen Tatsachenberichtern über den Zweiten Weltkrieg, hat ihn gefüllt mit der Darstellung von Ereignissen, die dem interessierten Zeitgenossen jener Jahre nicht unbekannt sind, die sich der geschickten und reportagehaften Aufbereitung wegen, freilich wieder mit unveränderter Spannung lesen. Trotz des etwas reisserischen Untertitels hat sich der Verfasser wohlthuend um eine sachliche Darstellung bemüht, und das erhöht den geschichtlichen Wert dieses auch technisch hervorragend gestalteten Werkes. Uneingeschränktes Lob verdienen insbesondere die Bilder und die wiedergegebenen Dokumente. Die Aussagekraft der grösstenteils bis jetzt nicht veröffentlichten Illustrationen ist beträchtlich. Der Band, dem Dr. Hans Rudolf Kurz ein wohlwollendes Vorwort vorausgeschickt hat, verdient und honoriert das Interesse breiter Leserkreise. Den Zeitgenossen der Kriegsjahre und den Augenzeugen der geschilderten Ereignisse weckt er lebendige Erinnerungen, und der Generation des Nachkrieges bietet er nützliche Hilfe in der Wertung der jüngsten Geschichte unseres Landes – vor allem auch im Blick auf die Armee. Einige störende Fehler in der Rechtschreibung von Namen und Gradbezeichnungen dürften sich in einer zweiten Ausgabe leicht beheben lassen. –g.

*

Friedrich Wiener

Die Armeen der neutralen und blockfreien Staaten Europas

Verlag Bernard & Graefe, München, 1978

Diese dritte, überarbeitete und auf den neuesten Stand der Fakten gebrachte Auflage vermittelt praktisch in Wort, Zahlen und Bildern alle wissenswerten Angaben über die Streitkräfte der neutralen und blockfreien Staaten Europas. Ein notwendiges und ein zuverlässiges Nachschlagewerk für den militärisch interessierten Leser. V.

*

Robert Wilkinson-Latham

Degen und Schwerter in Farbe

Wilhelm-Heyne-Verlag, München, 1978

In hervorragend wiedergegebenen Farbbildern und mit sachkundigen Ausführungen bietet der bekannte englische Waffen- und Uniformspezialist eine faszinierende Übersicht über die Entwicklung der Griffwaffen in der Welt. Sammler werden dieses Werk als eine wertvolle Bereicherung ihrer Bibliothek schätzen. V.

*

Werner Haupt

Rückzug im Westen 1944

Von der Invasion zur Ardennen-Offensive
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Der bekannte Militärhistoriker Werner Haupt bietet erstmals eine umfassende Darstellung der grossen Schlacht um Frankreich 1944. Das mit wohlthuender Sachlichkeit geschriebene Werk vermittelt dem Leser ein überaus eindrückliches Bild dieser entscheidenden Phase des Zweiten Weltkrieges und von den Kämpfern beidseits der Fronten. 68 Dokumentaraufnahmen ergänzen und verdeutlichen den Text. Ein wertvolles und gültiges Buch. V.

*

Johannes Meintjes

The Anglo-Boer War 1899–1902

Macdonald and Jane's, London, 1978

Dieser hervorragende Bildband über den Burenkrieg um die Jahrhundertwende, darf im Hinblick auf das gegenwärtige Geschehen in Südafrika für sich ganz besondere Aktualität in Anspruch nehmen. Erinnern wir daran, dass seinerzeit auch unser Volk diesen Konflikt mit lebhaftem Interesse und deutlicher Sympathie für die bürische Sache verfolgt hat. V.

*

Johann Christoph Allmayer-Beck, Erich Lessing

Die Kaiserlichen Kriegsvölker

C. Bertelsmann-Verlag, München, Gütersloh, Wien, 1978

Dem Buchrezensenten, der sich aus eigenem Interesse, aber auch im Bestreben, den Leser zu beraten, durch eine Vielzahl von Neuerscheinungen hindurch arbeitet, ist bisweilen der Glücksfall beschieden, dass ihm ein derart wohl gelungenes Buch in die Hand kommt, dass er nach Worten suchen muss, um seiner Freude darüber richtig Ausdruck zu verleihen. Ein solches freudiges Buchereignis ist der soeben bei Bertelsmann erschienene Prachtsband über die Geschichte der österreichischen Armee zwischen Maximilian I. und dem Prinzen Eugen. Die Texte stammen aus der Feder des Meisters der österreichischen Heeresgeschichte, Johann Christoph Allmayer-Beck, und umreissen in prägnanten Zügen die bewegenden Ideen und die grossen Taten der österreichischen Kriegsvölker zwischen der Ära der Landsknechte im beginnenden 16. Jahrhundert und der Epoche des Edlen Ritters Eugen, des grössten der österreichischen Feldherren. Bei aller Liebe für das spezifisch Österreichische, weist die Darstellung tief in die allgemeine Kriegsgeschichte hinein, zu der sie eine klärende Deutung gibt. Das Buch ist hervorragend illustriert mit farbigen Bildtafeln, zeitgenössischen Darstellungen und Fotografien wesentlichster historischer Zeugnisse. Die vom Fotografen Erich Lessing stammenden fotografischen Aufnahmen dürfen nach Bild- und Reproduktionsqualität als Musterleistungen bezeichnet werden. Kurz

*

Terence Wise + Guido Rosignoli

Flaggen und Standarten 1618–1900

Wilhelm-Heyne-Verlag, München, 1978

Farbige Darstellungen militärischer Fahnen, Flaggen und Standarten aus nahezu drei Jahrhunderten. Jedes Bild präzise gezeichnet und kommentiert. Ein wertvolles, ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Sammler und für alle militärgeschichtlich Interessierten. V.

*

Captain Peter Dickens

Einsatz zwischen Dämmerung und Morgengrauen – Britische Schnellboote im Küstenvorfeld Mitteleuropas 1942/1943

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Es geht in diesem Buch vor allem um die Angriffsunternehmen dieser britischen Schnellboote im europäischen Küstenvorfeld bis in die Nordsee von 1942 bis zu Beginn 1944. Trotz ihrer mächtigen Kriegsflotte, die für Hochseeoperationen geeignet war, wurde die britische Admiralität durch diese Art Kriegführung überrascht, und sie war nur ungenügend darauf vorbereitet. Wie anderswo meisterten die Engländer dank ihrem Improvisationstalent auch dieses Problem. J. K.

*

Hans Redemann

Kampfflugzeuge – vom Starfighter zur Hornet

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Ein prachtvoller, hervorragend ausgestatteter Bildband über die Kampfflugzeuge der letzten zwanzig Jahre. Ausgezeichnete, zum Teil farbige Bilder. Fachkundig geschriebene, leicht verständliche Texte. Wohl das beste Nachschlagewerk über die militärische Luftfahrt unserer Zeit. V.

*

Fred Gütschow

Die deutschen Flugboote

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Dieses umfangreiche Werk ist ausschliesslich den deutschen Wasser- und Amphibienflugzeugen von 1909 bis heute gewidmet. Die Entwicklung dieser Luftfahrzeuge ist mit der Pionierleistung vieler bekannten und weniger bekannten Seeleute und Schiffswerten sehr fesselnd. Wir werden daran erinnert, dass der Bodensee (mit dem Dornier-Werk Altenrhein) einmal Hochburg der Segelfliegerei war. Interessantes Buch mit vielen wenig bekannten Bildern. Leider ist ein Teil der Dreiseitenrisse qualitativ sehr schwach. Be.

*

Original Zuger-Footing-Dress

Der ideale Regenschutz für Militär und Sport

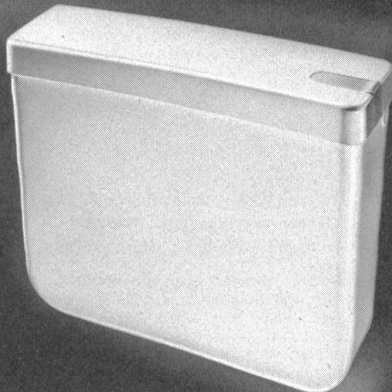


Von den Schweizer Leichtathleten an der Olympiade in Mexiko und München getestet. Verlangen Sie unsere Unterlagen!
(Der Original-Dress wurde oft kopiert, aber nie erreicht!)

Wilhelm AG

Zuger Berufs- und Sportkleider
6300 Zug, Kollermühle, Telefon 042 21 26 26

Bitte spülen.



Spülkästen, Sifons, Abwasserleitungen – alles Dinge, von denen man heute einfach erwartet, dass sie immer problemlos funktionieren.

Aber wissen Sie, was dahinter steht: fragen Sie einmal Ihren Sanitärinstallateur, wie viele Erfahrungen in den heutigen montagefreundlichen, funktionssicheren und langlebigen Sanitär-Erzeugnissen stecken.

Er wird Ihnen als Fachmann auch sagen können, warum er sich vor allem auf GEBERIT verlässt.

Denn er weiss, wieviel Fortschritt im Sanitärbereich von uns gekommen ist. Und er weiss, dass wir auch heute mit 1850 Mitarbeitern in 16 Ländern täglich daran arbeiten, Sicherheit und Qualität auf einem Gebiet voranzutreiben, an das im Haushalt eigentlich keiner denkt.

Alles fit mit GEBERIT.

GEBERIT AG
8640 Rapperswil



Fachfirmen des Baugewerbes

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon 052 25 19 21

Wo Qualität entscheidend ist,
sind unsere international bekannten
und erprobten GALLO-LEDER dabei:



**hervorragend geeignet für
wasserdichte Berg- und Wanderschuhe**

Achten Sie bei Ihrem nächsten Schuheinkauf
auf diese Etiketten!

EDUARD GALLUSSER
AKTIENGESELLSCHAFT
GERBEREI 9442 BERNECK (SCHWEIZ)
TELEFON 071 71 17 22

Wende in unserer Sicherheitspolitik?

Herausgegeben vom Forum Jugend und Armee
St. Gallen
Athenaeum-Verlag, Lugano, 1978

Über dieses höchst aktuelle Thema äussern sich eine Reihe prominenter und berufener Persönlichkeiten aus Politik und Armee: Bundesrat Kurt Furgler, Regierungsrat Ernst Rüesch, Prorektor Alois Riklin, Otto Niederhauser, KKdt Hans Senn, Brigadegeneral Carl Björemann (Schweden) und General Emil Spannocchi (Österreich). Die Verfasser analysieren jeweils aus ihrer Sicht die Bedrohungsformen unserer Zeit und ziehen daraus die nach ihrer Meinung notwendigen Schlüsse. Aufschlussreich im Vergleich zu den Ausführungen der schweizerischen Autoren sind die Darstellungen aus Schweden und Österreich. In ihrer Gesamtheit bilden die Beiträge eine umfassende und für lange Zeit gültige Dokumentation über die Sicherheitspolitik der Schweiz und anderer neutraler Staaten. V.

Walter Scheel, Hans Apel

Die Bundeswehr und wir – Zwei Reden

Suhrkamp, Taschenbuch, Frankfurt am Main, 1978

In diesem Bändchen sind zwei Reden abgedruckt, die Bundespräsident Walter Scheel und Verteidigungsminister Hans Apel im vergangenen Frühjahr vor den höchsten Kommandanten der deutschen Bundeswehr gehalten haben. Für den schweizerischen Leser ist vor allem die Ansprache Scheels bedeutsam, die sich über Fragen der sittlichen Grundlagen von Verteidigungsbereitschaft und demokratischem Bewusstsein äusserte. Seine von tiefem Ernst getragenen Ausführungen befassen sich mit der schweren inneren Problematik der bewaffneten Streitkräfte in der Bundesrepublik und zeigen eindrückliche Wege zum Verständnis eines Heeres auf, dessen höchstes Ziel in der Bewahrung von Freiheit und Frieden liegt. Vieles in den Betrachtungen Scheels hat auch für uns volle Gültigkeit. Kurz

William L. Shirer

Der Zusammenbruch Frankreichs

Aufstieg und Fall der Dritten Republik
2 Bände, Verlag Heyne, München, 1978

Nach seinen aufsehenerregenden Forschungen über den Aufstieg und Fall des Dritten Reiches untersucht der amerikanische Historiker nun die Geschichte des Niedergangs der französischen Dritten Republik. Wenn er zwar keine vollständige Geschichte der sieben Jahrzehnte dauernden Dritten Republik vorlegt, sondern sich auf die Darstellung ihres Untergangs konzentriert, musste er doch bis zu den Anfängen der Dritten Republik zurückgehen, um die Entwicklung richtig zu erfassen. Somit beginnt seine Darstellung beim Wiederaufstieg Frankreichs nach der Kapitulation bei Sedan und zeigt vor allem seine Stellung im Ersten Weltkrieg. Dabei findet das Wunder an der Marne bei Shirer eine meisterhafte Darstellung. Eindrücklich sind auch die Schilderungen der zunehmenden Schwäche Frankreichs in der Zwischenkriegszeit, die vielfach auf dem eigenen Erleben des Verfassers beruhen. Diese Schwäche äusserte sich politisch in der fehlenden Bereitschaft, Hitler entgegenzutreten, so lange er noch nicht voll bereit war. Stationen dieses Zerfalls sind die Rheinlandbesetzung, der Anschluss Österreichs, die Konferenz von München und schliesslich die Passivität Frankreichs während des Polenfeldzugs. Das Schwergewicht der Darstellung Shirers liegt im Zusammenbruch Frankreichs im Zweiten Weltkrieg, dem sein ganzer zweiter Band gewidmet ist. Dieser enthält eine lebendig geschriebene, militärisch sachkundige und im persönlichen Bereich kritische Schilderung des Krieges gegen Frankreich 1939/40. Kurz

Huns Brunswick

Feuerturm über Hamburg

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Der Autor dieses Buches, damals leitender Feuerwehrmann in Hamburg, beschreibt vom fachmännischen Standpunkt aus die kaum vorstellbaren Folgen der verschiedenen massiven Luftangriffe auf die Hansestadt. Der einleitende Satz «Soll man noch einmal darüber sprechen?» muss bejaht werden, denn solche Lektionen waren zu teuer, um vergessen zu werden. Die ausführlichen, von zahlreichen – teils brutalen – Bildern be-

gleiteten Angaben bieten dem Fachmann – Behörde, Luftschutz- oder Feuerwehrmann – eine Fülle von Informationen über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Schutzes von grösseren Ortschaften bei Angriffen aus der Luft. Be.

Arno Surminski

Kudenow oder An fremden Wassern weinen

Hoffmann und Campe, Hamburg, 1978

In Schleswig-Holstein befindet sich das Dorf Kudenow, in dem in der Schlussphase des Zweiten Weltkrieges und unmittelbar daran anschliessend mehr Flüchtlinge Quartier fanden, als das Dorf Einwohner hatte. Der Autor schildert am Beispiel einer Familie das Flüchtlingsschicksal und die Spannungen und Reibungen mit der ansässigen Bevölkerung. Er beschreibt das Elend der Vertriebenen, ihr Hoffen und Bangen, aber auch ihren Mut. Das Werk macht zum Schluss deutlich, dass das Leben weitergeht und Wunden teilweise heilt. P. J.

Franz Kosar

Schwere Geschütze und Eisenbahngeschütze

Artillerie des 20. Jahrhunderts, Band 3
Verlag Bernard & Graefe, München, 1978

Nach den leichten (Band 1) und mittleren Feldgeschützen (Band 2) nimmt sich nun der Fachmann Kosar diesen schweren Kalibern an. Zu Beginn des Buches beschreibt der Autor in einem reinen Textteil die Entwicklung von schweren Geschützen, wie sie in den einzelnen Staaten erfolgt ist. Im Hauptteil des Buches folgen, wiederum nationenweise aufgeteilt, die unzähligen Typen von schweren Geschützen. Kosar hat dabei pro Waffe eine Seite Umfang gewählt, auf der eine Foto und die wichtigsten technischen Daten zu finden sind. Speziell auf den Fotos sind einige sehr interessante, teils legendäre Geschütze zu finden, die insbesondere durch ihre riesigen Ausmasse beeindruckend. Die Zusammenstellung von zahlreichen Waffen raritäten dieser Art in einem Buch macht es besonders wertvoll. J. K.

Admiral B. B. Schofield

Der Sprung über den Kanal

Unternehmen «Neptun» – Die alliierte Landung in der Normandie 1944
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Der Verfasser war zur Zeit der Landung Kommandant einer Dienststelle der Royal Navy. Während sich schon zahlreiche Bücher dem historisch bedeutsamen Ereignis der Landung angenommen haben (mit dem Decknamen «Overlord»), greift Schofield ein bestimmtes Kapitel aus diesem Bereich heraus. Er beschreibt aus nächster Nähe das Unternehmen «Neptun», welches der Deckname für die Marineoperationen des gesamten Landungsunternehmens war. Obschon es keine grosse Seeschlacht gab, sind die vielen fachmännisch wiedergegebenen Informationen, angefangen bei der Küstenerkundung, über die Probleme des Verlasses, des Transportes bis hin zur Küstenbeschießung und zum Auslad, äusserst aufschlussreich. J. K.

Matthias Pusch

Der Dreissigjährige Krieg 1618–1648

Heyne-Verlag, Taschenbuch, München, 1978

Das weitschichtige und schwer erfassbare Geschehen des grossen Krieges von 1618 bis 1648 ist in zahlreichen, umfangreichen Handbüchern enthalten, während kurzgefasste Darstellungen bisher an den Schwierigkeiten solcher Zusammenfassung gescheitert sind. Auch die Darstellung Puschs vermag diese Probleme nicht in allen Teilen zu meistern. Seine Darstellung der geistigen, kulturellen, politischen und – richtigerweise – auch der wirtschaftlichen Strömungen aus denen der Krieg erwachsen ist und unter denen er dreissig Jahre lang stand, zeigt zwar interessante Aspekte auf, ist aber nicht frei von gewissen konfessionellen Einseitigkeiten. Auch fehlt dem aus zahlreichen Sekundärquellen zusammengetragenen Stoff die innere Geschlossenheit der Darstellung und das abgerundete Urteil. Schliesslich lassen auch die deutlich herausgehobenen kriegerischen Ereignisse verschiedene militärisch-fachliche Wünsche offen. Kurz

Antony Preston und John Batchelor

Schlachtschiffe 1917–1977

Heyne, Bildpaperback, München, 1978

Anhand vieler guter Fotos, aussagekräftiger Zeichnungen und Skizzen werden dem Leser in einem weiteren Band der Heyne-Serie über Waffen die Schlachtschiffe nähergebracht. Dabei wird auf geschickte Art und Weise Historisches mit technischen «facts» ergänzt und illustriert. Schicksale einzelner Schiffe und die Beschreibung von Schlachten unter Beteiligung von Schlachtschiffen beleben das Heft. Es berichtet über die eigentliche Schaffung des Schlachtschiffes, zeigt dessen Einsatz während des Zweiten Weltkrieges im Pazifik, beschreibt in diesem Zusammenhang u. a. auch das schwerste Schiff seiner Art, die japanische «Yamato», und schliesst mit einigen Betrachtungen über den letzten Einsatz eines Schlachtschiffes, nämlich der «New Jersey» anlässlich des Vietnamkrieges. Der kurze, prägnante Abriss über diese stählernen Kolosse und Artillerieträger zeigt dem Leser aber auch, trotz der vielleicht da und dort leicht den Hauch von Romantik verbreitenden Schilderungen, dass die Zeit dieses Schiffstyps endgültig vorbei ist. Andere Kriegsschiffe haben die Aufgaben dieser mächtigen, imposanten Ungetüme übernommen. J. K.

Alfons Lenherr

Das schweizerische Militärowesen der Restaurationszeit

Studien zur Militärgeschichte, Militärwissenschaft und Konfliktforschung
Biblio-Verlag, Osnabrück, 1976

Die in den Verträgen von 1815 als dauernd neutraler Staat restaurierte Eidgenossenschaft schuf mit ihrem Militärreglement vom Jahr 1817 ein militärisches Grundgesetz, das dank seiner modernen Haltung den Neuaufbau der schweizerischen Armee wesentlich förderte und das als eigentliche Grundlage der modernen schweizerischen Heeresgeschichte gelten darf. Die Zürcher Dissertation von Lenherr befasst sich mit der Entwicklungsgeschichte des schweizerischen Militärowesens in der ersten Phase seines Neuaufbaus. Insbesondere setzt er sich mit den sechs eidgenössischen Übungslagern auseinander, die vom Militärreglement geschaffen wurden und die in den Jahren zwischen 1820 und 1830 stattgefunden haben. Diese Truppenzusammenzüge sind wohl weniger als militärisch fachliche Ereignisse zu werten – rein militärisch standen sie teilweise auf recht niedriger Stufe – als vor allem als Keimstätten eines neu erwachsenden nationalen Bewusstseins der Eidgenossenschaft. Die eidgenössischen Übungslager, an denen die Kontingente verschiedener Kantone teilgenommen haben, sind von den Zeitgenossen als «Nationalfeste» empfunden worden; Lenherr legt anschaulich dar, wie diese Anlässe zur Entstehung eines gesamt-eidgenössischen Denkens beigetragen haben. Interessant sind auch die Hinweise des Verfassers auf die geistige Mitarbeit bedeutender Schweizer; es sei etwa an Pietet de Rochemont und General Jomini erinnert. Kurz

Nicholas Henderson

Prinz Eugen, der Edle Ritter

Heyne-Verlag, Taschenbuch, München, 1978

Der faszinierenden Feldherrngestalt des Edlen Ritters, Eugen von Savoyen, widmet der Engländer Henderson eine liebevolle Biographie. Verständnis, Einfühlungsvermögen und eine deutliche persönliche Zuneigung kennzeichnen diese Lebensdarstellung, die alle Stationen des Lebens Eugens, von der bedrängten Jugend, über die Jahre des Ruhms bis zu den Servituten des Alters durchgeht und ein lebendiges Bild des Savoyer Prinzen zeichnet. Neben der mit Sachverstand geschilderten militärischen Tätigkeit Eugens findet besonders sein Wirken als Kunstmäzen Beachtung. Auffallend ist an der englischen Darstellung die wenig schmeichelhafte Darstellung der britischen Politik gegenüber dem Österreicher Eugens und die entschiedene Korrektur des in gewissen englischen Quellen allzusehr betonten Übergewichts Marlboroughs innerhalb dem Zweigestirn der beiden Feldherren. Kurz